



Internationale Prüfungsordnung IPO = Internationale Gebrauchshunde Prüfungsordnung

Ausgearbeitet im Auftrag der FCI-Gebrauchshundekommission von

Wilfried Schäpermeier (D) +

Günther Diegel (D)

Robert Markschläger (A)

Heinz Gerdes(D)

Hari Arcon (SL)

Clemente Grosso (IT)

Frans Jansen (NL)

Diegel

FCI IGP Richterseminar 2018

Nova Gorica, Slowenien

Abteilung C

Referent: Günther Diegel

Abteilung C



Abteilung C

Die Beurteilung des Schutzdienstes ist für die

Zuchtselektion des Gebrauchshundes

von einer besonderen Bedeutung.

Prüfelemente für die Beurteilung des Schutzdienstes

- Triebverhalten
- Nervenfestigkeit
- Selbstsicherheit
- Belastbarkeit
- Dominanz
- Natürliches, kontrolliertes Aggressionsverhalten
- Führigkeit - (Zusammenspiel Führer/Hund, Unterordnungsbereiche, HZ - Annahme)
- Physische und psychische Verfassung der Helfer im Schutzdienst

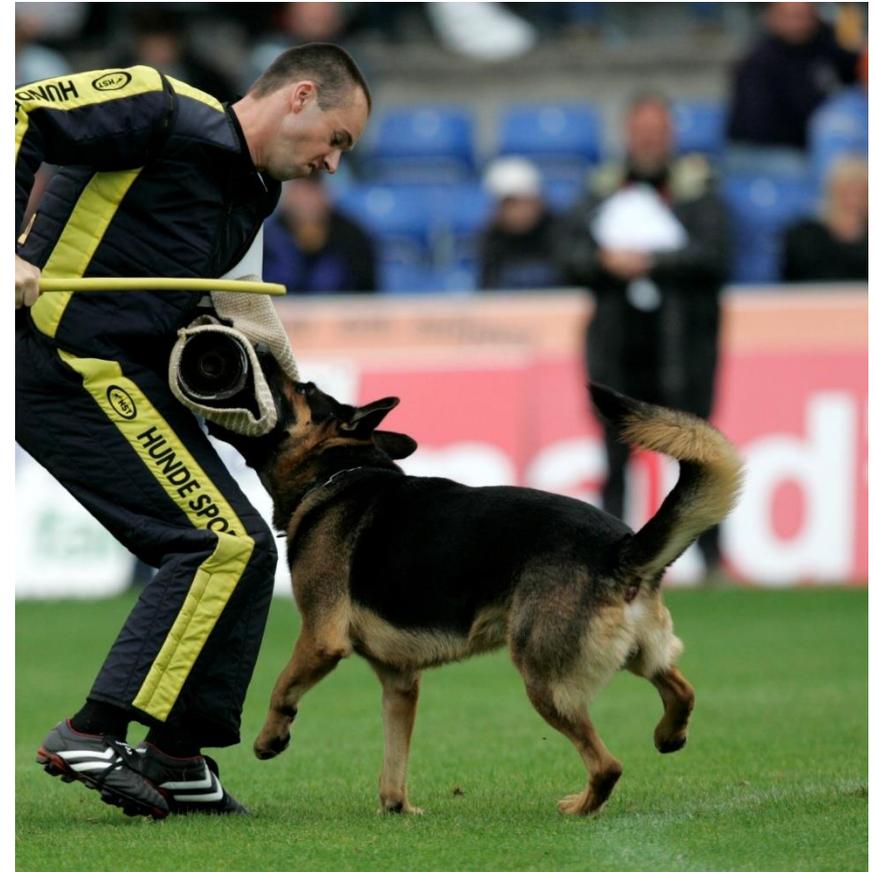
Wichtiges Prüfelement: Griff

- Griffsicherheit
(wirkungsvoll, fest, ruhig, beständig, voll)
- nicht ganz voller, jedoch energischer und ruhiger Griff,
- knapper und spitzer Griff,
- hektischer und unruhiger Griff,
- unbeständiger Griff,
- lascher und wenig energischer Griff.
- Ein Hund, der seinen Griff in den Belastungsphasen bzw. auf Grund ungeschickten Helferhaltens verbessert, ist absolut positiv zu bewerten.

Griff



Wirkungsvoller, fester, ruhiger, voller,
beständiger, sicherer Griff



Die *Verteidigungsübungen* gliedern sich in:

Flucht

Abwehr

Überfall

Angriff



Alle Verteidigungsübungen bestehen aus:

- Eröffnungsphase
- Belastungsphase
- Übergangsphase
(Ruhephase vor dem Ablassen)
- Ablassphase
- Bewachungsphase

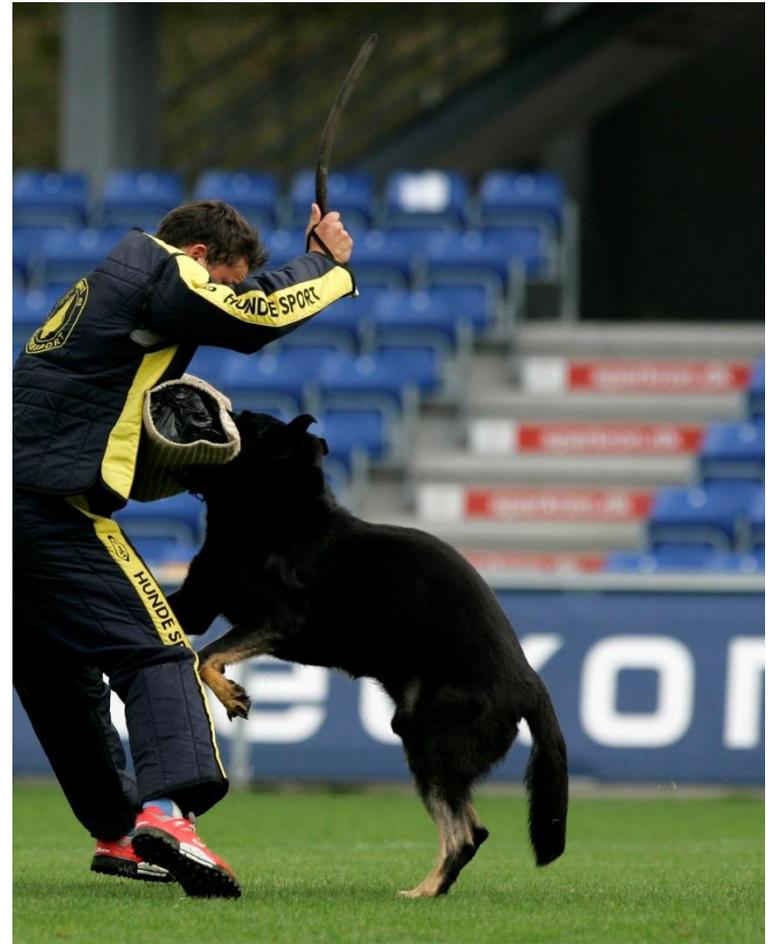
Eröffnung



Eröffnung - Ansatzgriff



Eröffnung/Ansatzgriff



Eröffnung/Ansatzgriff



Belastung



Stockbelastungstest

*In Ländern, in denen der Stockbelastungstest gesetzlich verboten ist, kann dieser Übungsteil gemäß IGP ohne diesen durchgeführt werden.**

In allen Belastungsphasen hat der Hund sich unbeeindruckt zu verhalten, und während der gesamten Verteidigungsübung einen *vollen, energischen* und vor allem *beständigen Griff* zu zeigen.

Übergangsphase*



Übergangsphase

*Ab dem ruhigen Stehen des Helfers bis zum Ablassen ist die Übergangsphase **ca.1 Sek.** Nach der Übergangsphase hat der Hund abzulassen.*

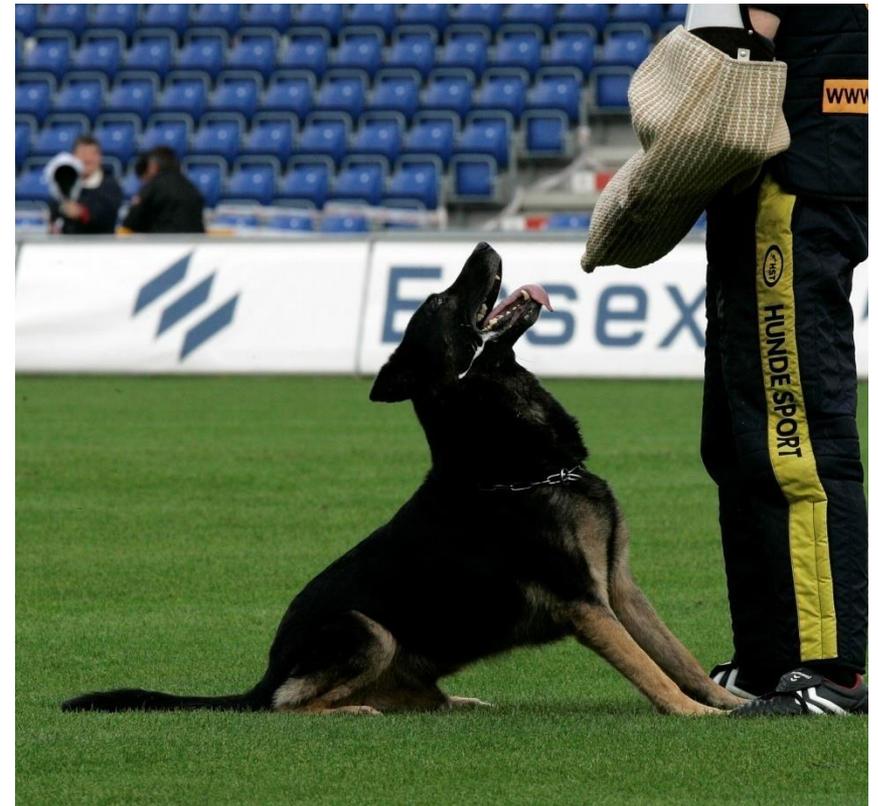
Ablassen (direkt, klar)



Pflichtentwertungen

		Maximale Punktabzüge für alle Prüfungsstufen und Kampfhandlungen	
1.	Hörzeichen erlaubt		
	sofortiges Ablassen	0,0	
1.	Hörzeichen erlaubt; zögerndes	0,5	
	bis sehr zögerndes Ablassen	bis	
		3,0	
2.	Hörzeichen (1. Zusatzhörzeichen);		
	sofortiges Ablassen		3,0
2.	Hörzeichen (1. Zusatzhörzeichen)		3,5
	zögerndes bis sehr zögerndes		bis
	Ablassen		6,0
3.	Hörzeichen (2. Zusatzhörzeichen);		
	sofortiges Ablassen		6,0
3.	Hörzeichen (2. Zusatzhörzeichen)		6,5
	zögerndes bis sehr zögerndes		bis
	Ablassen		9,0

Bewachung



Bewachung nach PO

Nach dem Trennen hat der Hund den Helfer *aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz zu bewachen.* *

Entwertung um eine Note	<ul style="list-style-type: none"> • leicht unaufmerksames Bewachen und/oder leicht lästig in der Bewachungsphase
Entwertung um zwei Noten	<ul style="list-style-type: none"> • stark unaufmerksames Bewachen und/oder stark lästig in der Bewachungsphase
Entwertung um drei Noten	<ul style="list-style-type: none"> • bewacht der Hund den Helfer nicht, bleibt aber am Helfer
Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> • kommt der Hund dem herankommenden Hundeführer entgegen (RA)
Abbruch	<ul style="list-style-type: none"> • hält der Hund den Belastungen durch den Helfer nicht stand, kommt vom Schutzarm ab und lässt sich verdrängen (<i>TSB ng</i>) • verlässt der Hund den Helfer vor der Leistungsrichter- Anweisung zum Herantreten oder gibt der Hundeführer ein Hörzeichen damit der Hund am HL bleibt

IGP Abteilung C

Allgemeine Bestimmungen

- Helferrichtlinien
 - Vorgeschriebene Helferausrüstung:
 - kompletter Schutzanzug (Hose, Jacke)
 - Schutzarm mit Beisswulst, Überzug aus Jute naturfarben
 - Softstock (Schlagstock gepolstert mit Lederüberzug)
 - Umkreist der Hund in den Stellphasen den Helfer, kann sich dieser, falls er es für erforderlich hält mitdrehen. Eine drohende Abwehrhaltung darf jedoch nicht eingenommen werden.

- Der Helfer muss mit dem Schutzarm seinen Körper decken. Fasst ein Hund an anderen Körperstellen als am Schutzarm, darf der Softstock nicht zur Abwehr verwendet werden. In solchen Fällen kann der Schutzarm angeboten werden.
- Die Art der Entwaffnung bleibt dem HF überlassen.

IGP Abteilung C

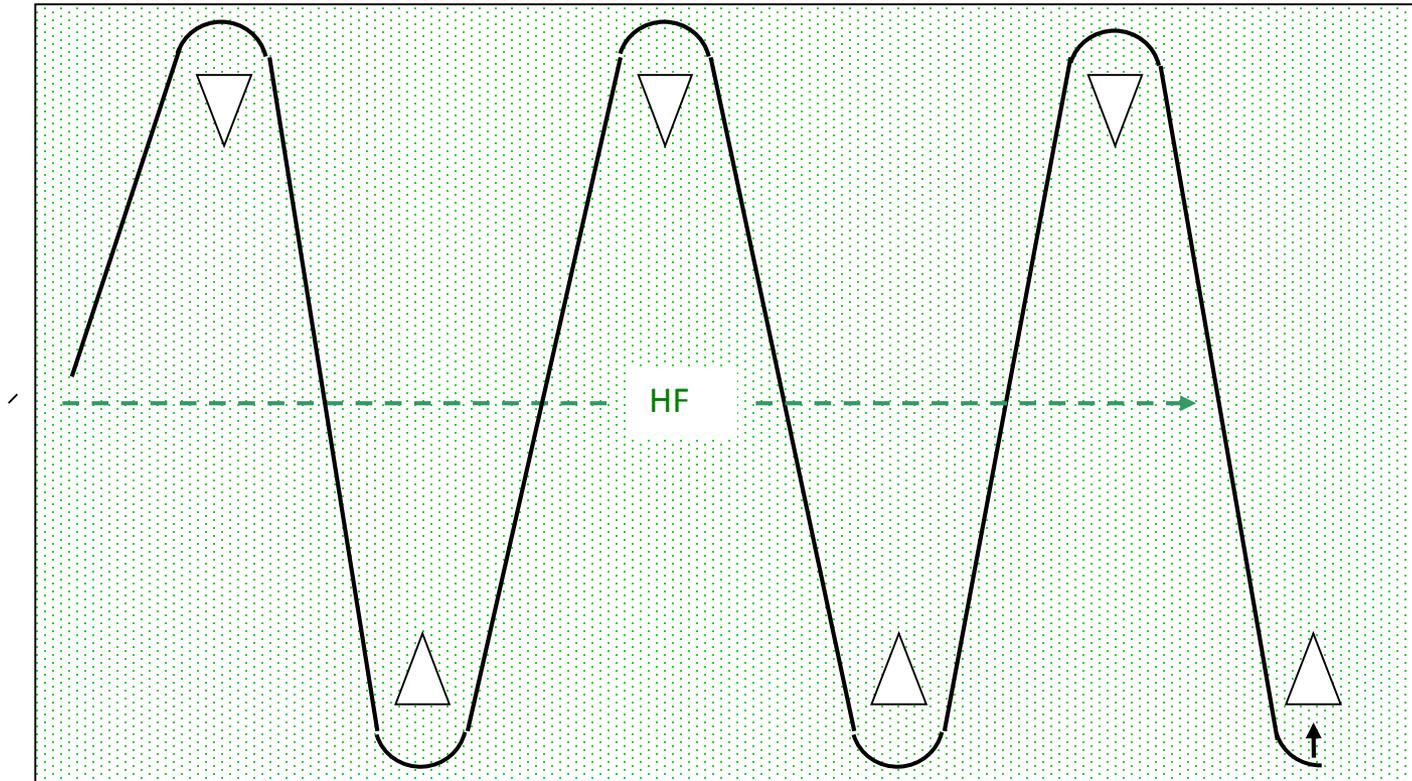
Allgemeine Bestimmungen (Verstecke)

Auf einem geeigneten Platz sind an den Längsseiten 6 Verstecke, drei Verstecke auf jeder Seite aufgestellt. (s. Schema)

Diese 6 Verstecke müssen in jeder Prüfungsstufe

(IGP 1-3) aufgestellt sein.

Revierschema



Markierungen

Die in der PO vorgeschriebenen Markierungen müssen vor Beginn des Schutzdienstes angebracht werden und müssen für den HF, Leistungsrichter und den Schutzdiensthelfer gut sichtbar sein.

Diese Markierungen sind:

- Standpunkt des HF zum Abrufen aus dem Verbellversteck.
- Standpunkt des Helfers zur Flucht.
- Distanzmarkierung zur Fluchtvereitelung.
- Ablageposition des Hundes zur Flucht.
- Markierung Startpunkt „Angriff auf den Hund aus der Bewegung“.

Prüfungsstufen IGP-1 bis IGP-3 (Übungen und Punktaufteilung)

Übungen	IGP-1	IGP-2	IGP-3
Revieren	5	5	10
Stellen und Verbellen	15	15	15
Verhinderung eines Fluchtversuches	20	15	10
Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase	30	20	15
Rückentransport	-	5	5
Überfall auf den Hund aus den Rückentransport	-	-	15
Angriff auf den Hund aus der Bewegung	30	20	15
Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase	-	20	15
Gesamtpunktzahl	100	100	100

IGP Abt. C Disqualifikationsgründe

- der Hund steht nicht in der Hand des Hundeführers (z.B. Seiten-/Rückentransport).
- der Hund lässt nach drittem Hörzeichen (einem erlaubten und zwei Zusatz - Hörzeichen) nicht oder nur durch tätige Einwirkung des Hundeführers ab.
- der Hund fasst (nicht stoßen) den Helfer an anderen Körperstellen als an dem dafür vorgesehenen Schutzarm.
- *Annahme einer anderen Person.**
- Verstoß gegen die IGP, Tierschutz oder die guten Sitten. Verdacht, Versuch der Betrugsabsicht durch Anwenden von verbotenen Hilfsmitteln.

Disqualifikationsfolgen

Bei einer Disqualifikation werden alle bis dahin vergebenen Punkte aberkannt, auch die bisher erworbenen Punkte in den bisher abgelegten anderen Abteilungen. Im Leistungsheft werden weder Noten (Qualifikationen) noch Punkte vergeben. *Es erfolgt keine Besprechung.* Das Vorführen des Hundes in den noch ausstehenden Abteilungen ist nicht mehr gestattet.

Im Leistungsheft wird der Disqualifikationsgrund eingetragen. Keine TSB Bewertung.

IGP Abt. C Abbruchgründe

- *Hund verlässt den Helfer bevor der Leistungsrichter die Anweisung für den Hundeführer zum Verlassen der Mittellinie gibt und lässt sich nicht mehr direkt einsetzen oder verlässt den Helfer erneut.*
- *Hund versagt in einer Verteidigungsübung.*
- *Hund verlässt den Helfer vor Leistungsrichter Anweisung zum Herantreten und/oder der Hundeführer gibt ein Hörzeichen damit der Hund am Helfer verbleibt.*
- *Der Hund findet den Helfer nach 3-maligem erfolglosem direktem Einsatz am Verbellversteck nicht.*

Abbruchsfolgen

- Bei einem Abbruch werden alle bis dahin vergebenen Punkte anerkannt, auch die Punkte der bisher beendeten Abteilungen. Im Leistungsheft werden die bis zum Abbruch erreichten Punkte eingetragen.
- *Erfolgt der Abbruch in Abteilung C ist die Abteilung C mit 0 Punkten zu bewerten, die erreichten Punkte in Abteilung A und B bleiben erhalten.**

Anmeldung in Abt. C

Der Hundeführer meldet sich in Grundstellung beim Leistungsrichter an. Bei der IGP-1, IGP-V und IGP-ZTP mit angeleintem Hund, bei der IGP-2 und IGP-3 meldet der Hundeführer sich in Freifolge an. *Als Anmeldung gilt, wenn der Hundeführer sich in Grundstellung für die Übung „Revieren nach dem Helfer“ in Richtung des Leistungsrichters stellt und die Hand hebt.*

Revieren nach dem Helfer

Die Freigabe hat in Grundstellung mit Ausrichtung zum Leistungsrichter zu erfolgen, danach ist eine neue Ausrichtung in Richtung der Verstecke zulässig.

IGP-1, 1 Versteck	IGP-2, 4 Verstecke	IGP-3, 6 Verstecke
<p>In Leinenführigkeit wird der Hund zur Ausgangsposition auf der Mittellinie in Höhe des 6. Verstecks geführt, nimmt dort eine Grundstellung ein und wird abgeleint. Der HF zeigt durch Arm heben seine Bereitschaft zum Übungsbeginn an. Nach der Richterfreigabe wird der Hund direkt zum Helferversteck geschickt.</p>	<p>In Freifolge wird der Hund zur Ausgangsposition auf der Mittellinie in Höhe des 3. Verstecks geführt, nimmt dort eine Grundstellung ein. Der Hundeführer zeigt durch Arm heben seine Bereitschaft zum Übungsbeginn an. Nach der Richterfreigabe wird der Hund zum Revieren eingesetzt.</p>	<p>In Freifolge wird der Hund zur Ausgangsposition auf Höhe vom ersten Versteck geführt, nimmt dort eine Grundstellung ein. Der Hundeführer zeigt durch Arm heben seine Bereitschaft zum Übungsbeginn an. Nach der Richterfreigabe wird der Hund zum Revieren eingesetzt.</p>

IGP Abteilung C

Revieren nach dem Helfer

Leistungsforderung der PO:

Hörzeichen: "Revier oder Voran" – "Hier“(Namen)

- Grundstellung für Übungsbeginn.
- Auf Richteranweisung wird der Hund mit Hör- und Sichtzeichen zum Versteck eingesetzt.
- Nach Ausführung des Seitenschlages wird der Hund mit HZ herangerufen und aus der Bewegung mit erneutem HZ zum nächsten Versteck eingewiesen.

- Der HF bewegt sich in *normalem* Schritt auf der gedachten Mittellinie, die er während des Revierens nicht verlassen darf.
- Der Hund muss sich immer vor dem HF befinden.
- Wenn der Hund das Helferversteck erreicht hat, muss der HF stehen bleiben, weitere Sicht- oder HZ sind dann nicht mehr erlaubt. bis er eine Anweisung des Leistungsrichters zum Herantreten erhält.

Revieren

Beim Revieren muss der Hund drangvoll, zielstrebig und direkt die Verstecke anlaufen, sie eng und aufmerksam umlaufen und sich gut lenken und leiten lassen.

Werden Einzelkriterien nicht gezeigt, muss entsprechend entwertet werden.

Die Streife wird aus dem Beuteverhalten heraus durchgeführt und erfordert bereits ein hohes Maß an Führigkeit.

Revieren *

- *Nimmt der Hundeführer seinen Hund im Verlauf des Revierens in die Grundstellung, wird die Übung mit null Punkten bewertet. Der Schutzdienst kann fortgesetzt werden, wenn sich der Hund wieder einsetzen lässt, kommt er ein zweites Mal in die Grundstellung zurück, ist der Schutzdienst abubrechen.*
- Hat der Hund den Helfer noch nicht erkannt, hat der Hundeführer zwei weitere Versuche seinen Hund direkt ins Verbellversteck zu schicken. Gelingt dies nicht, ist die Abteilung abubrechen.

Revieren



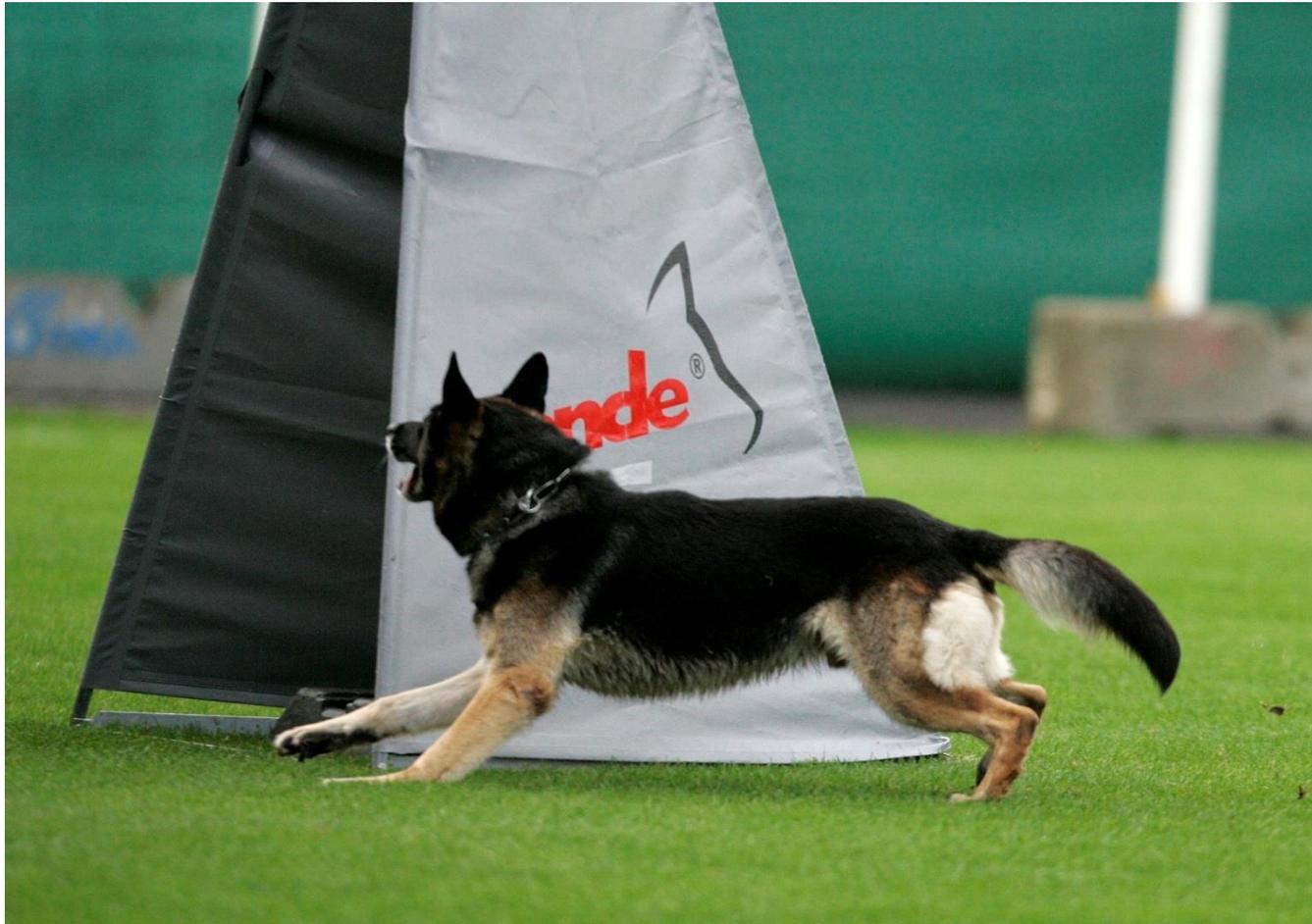
Lenken und Leiten



Revieren: schnelles, direktes Anlaufen

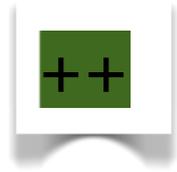


Aufmerksames Umlaufen

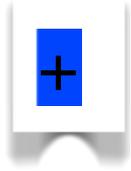


Enges Umlaufen

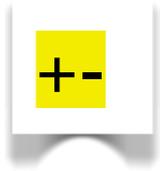




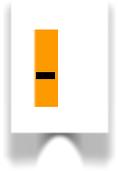
Vorzüglich:
geforderter Bereich



Sehr Gut:
akzeptabler Bereich, leichte Abstriche



Gut:
Einschränkungen in der Ausführung



Befriedigend:
Deutliche Einschränkungen in der Ausführung



Mangelhaft:
erhebliche Mängel

Revieren

10 Punkte	Streife	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Streifen	direkt	++	+	+-	-	
	schnell	++	+	+-	-	
Anlaufen	zielstrebig	++	+	+-	-	
Umlaufen HF Bezug	eng	+	+-	-	-	
	aufmerksam	+	+-	-	-	--
	Anlaufen (lenken u leiten)	++	+	+-	-	
Bewertung		9,6	9,0	8,0	7,0	6,9-0

IGP Abteilung C

Stellen und Verbellen (10 + 5)

Leistungsforderung der PO:

Hörzeichen: für Abrufen

- Der Hund muss den Helfer selbstbewusst, aktiv und aufmerksam stellen.
- Der Hund muss direkt, energisch und anhaltend verbellen.
- Verbelldauer ca. 20 Sekunden (bis RA).

IGP Abteilung C

Stellen und Verbellen

Helferverhalten bei Prüfungseinsätzen

- Der Helfer steht - für HF und Hund nicht sichtbar - ohne drohende Körperhaltung im zugewiesenen Versteck.
- Der Schutzarm ist leicht angewinkelt und dient als Köperschutz.
- Der Softstock wird seitlich nach unten gehalten.
- Der Hund ist während des "Stellen und Verbellen" vom Helfer zu beobachten.
- Hilfestellungen aller Art sind nicht zulässig.
- Beim Anstoßen oder Zufassen des Hundes sind seitens des Helfers keine Abwehrbewegungen erlaubt.

IGP Abteilung C

Stellen und Verbellen

Hinweise zur Beurteilung

- Das "Stellen" und "Verbellen" ist getrennt zu bewerten und dementsprechend zu besprechen.
- Die Gesamtpunktzahl von 15 Punkten ist demnach zu unterteilen in ...
 - "Stellen"  **10 Punkte**
 - "Verbellen"  **5 Punkte**
- Entwertung für "Verbellen"
 - schwaches Verbellen (drucklos, nicht energisch) nicht anhaltendes Verbellen
 - **Bewertung**  **Befriedigend bis Mangelhaft**
 - kein Verbellen zeigt jedoch aktives Stellen
 - **Entwertung**  **5 Punkte (Pflichtentwertung)**

IGP Abteilung C

Stellen und Verbellen

Hinweise zur Beurteilung

- Entwertung für "Stellen"
 - belästigen des Helfers z.B. anstoßen, anspringen usw.
 - Entwertung  bis Mangelhaft
 - bei starkem Fassen am Schutzarm
 - Entwertung  Mangelhaft bis - 14 Punkte
 - bei starkem Fassen - nicht anstoßen - an anderen Körperteilen
 - Disqualifikation !
 - kommt der Hund dem HF beim Abholen entgegen, oder er kommt vor dem HZ zum Abrufen selbständig zum HF erfolgt Teilbewertung aus der
 - HPZ der Gesamtübung  Mangelhaft

IGP Abteilung C

Stellen und Verbellen

Hinweise zur Beurteilung

- Entwertung für "Stellen"

Verlässt der Hund den Helfer und läuft zum HF zurück, bevor die Richteranweisung zum Abholen des Hundes gegeben wird, kann der Hund nochmals vom HF eingesetzt werden.

- Verbleibt der Hund dann am Helfer erfolgt Bewertung aus der Gesamtübung "Stellen und Verbellen".

- **Gesamtübung**  **Mangelhaft = - 14 Punkte**

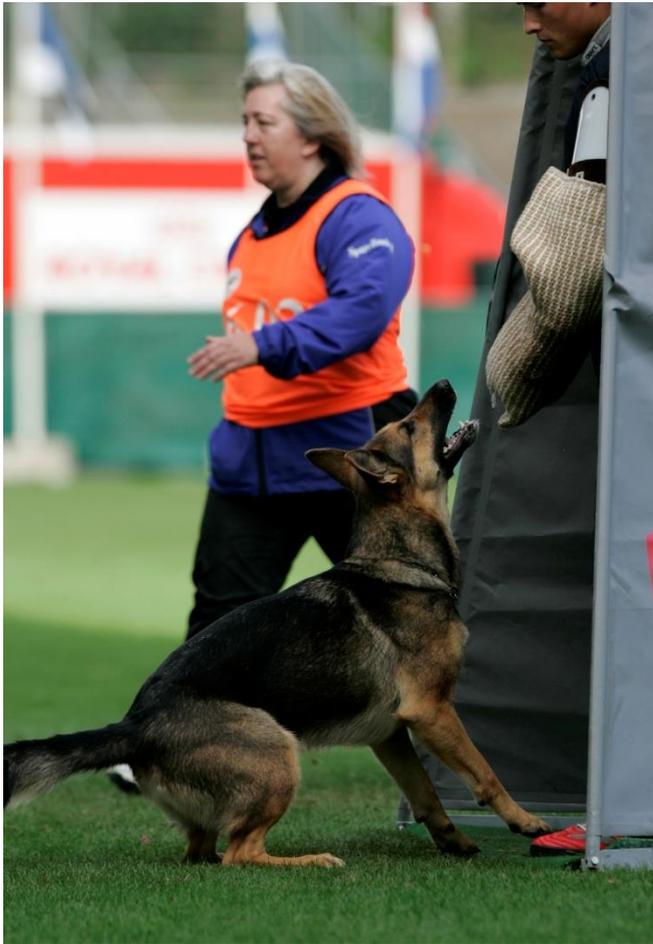
- lässt sich der Hund nicht mehr einsetzen, oder verlässt erneut den Helfer ...

wird die Abteilung "C" abgebrochen. (TSB "ng") !

Die Übung Stellen und Verbellen endet wie folgt:

IGP-1*	IGP-2	IGP-3
<p>Hundeführer geht auf Leistungsrichter Anweisung auf die markierte Position <u>5 Schritte vom Helfer entfernt</u>. Auf Richterweisung ruft er seinen Hund in die Grundstellung oder tritt <u>alternativ</u> an seinen verbellenden Hund heran, nimmt ihn mit Hörzeichen für Sitzen in Grundstellung, leint ihn an und führt ihn dann zur markierten Position und nimmt die Grundstellung ein. Der Hund darf auch in der Freifolge zur markierten Position geführt werden.</p>	<p>Hundeführer geht auf Leistungsrichter Anweisung auf die markierte Position fünf Schritte vom Helfer entfernt, und ruft seinen Hund auf weitere Richterweisung in die Grundstellung.</p>	<p>Hundeführer geht auf Leistungsrichter Anweisung auf die markierte Position fünf Schritte vom Helfer entfernt, und ruft seinen Hund auf weitere Richterweisung in die Grundstellung.</p>

Dichtes, drangvolles Stellen energisches, anhaltendes Verbellen



Stellen und Verbellen



Stellen und Verbellen (10/5)

15 Punkte	Stellen und Verbellen	V	SG	G	B	M
Stellen	aktiv	++	+	+-	-	
	selbstbewusst	++	+	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
	eng, markant	++	+	+-	-	
Verbellen	direkt	++	+	+-	-	
	drangvoll	++	+	+-	-	
	anhaltend	++	+	+-	-	
	druckvoll	++	+	+-	-	
	energisch	++	+	+-	-	
Abrufen und Grundstellung	Abrufen vom Helfer	+	+-	+-	-	
	sofort	+	+-	+-	-	
	gerade, ruhig	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Bewertung		14,5	13,5	12,0	10,5	10,0- 0

Verteidigungsübungen

Helferverhalten:

Der Leistungsrichter kann nur das beurteilen, was er im Verlauf der Abt. C visuell und akustisch erfasst. Die Helferarbeit muss dem Leistungsrichter ein zweifelfreies Bild bieten. Wenn z. B. Belastbarkeit bewertet werden soll, ist es erforderlich, dass auch Belastung durch den Helfer erfolgt.

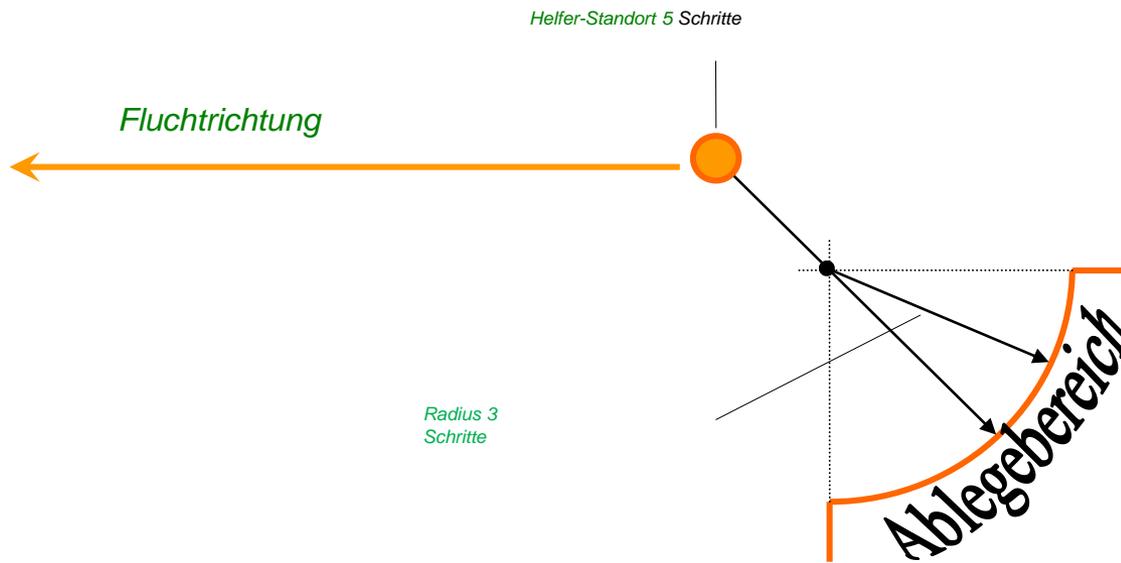
Die Helferarbeit hat einen entscheidenden Einfluss auf die Beurteilung.

Verhinderung eines Fluchtversuches

Auf Richterweisung fordert der Hundeführer den Helfer auf, aus dem Versteck herauszutreten. Dieser begibt sich in *normaler* Gangart zum Ausgangspunkt für die Flucht.

Der Hund wird entweder in Freifolge oder (**oder alternativ in IGP 1**) in Leinenführigkeit zur Ablageposition für die Flucht geführt und hat dort eine Grundstellung einzunehmen. Dabei muss er sich führig, aufmerksam und konzentriert zeigen, sowie in der korrekten Position am Knie des Hundeführers mitgehen. In der Grundstellung wird der Hund (**abgeleint bei IGP 1 wenn die Übung in Leinenführigkeit gezeigt wird**) und in die Ablageposition genommen.

Das Hörzeichen für Hinlegen hat er direkt und schnell anzunehmen und muss sich in der Ablageposition ruhig, sicher und aufmerksam zum Helfer verhalten. Die Distanz zwischen Helfer und Hund beträgt 5 *Schritte*. Der Hundeführer begibt sich wieder zum Verbellversteck und bleibt dort mit Sichtkontakt zum Hund und Leistungsrichter stehen. Danach erfolgt der Fluchtversuch.



Helferverhalten auf Prüfungen

- Verhinderung eines Fluchtversuches

Der HL unternimmt auf Anweisung des LR einen Fluchtversuch in gerader Richtung in *schnellem, forschem* Laufschrift, ohne dabei unkontrolliert zu sein. Gleichzeitiges einmaliges Einsatzhörzeichen vom HF. Der Hd. soll eine optimale Anbissmöglichkeit vorfinden, ohne dass er den Arm angeboten bekommt. Das Wegziehen des Schutzarmes ist nicht erlaubt.

Die Länge der Fluchtdistanz wird vom LR festgelegt.

Flucht

10 Punkte	Flucht	V	SG	G	B	M
Freifolge	aufmerksam	++	+	+	+-	
	frei	+	+-	-	-	
	konzentriert	+	+-	-	-	
	gerade	+	+-	-	-	
Grundstellung	in Position	+	+-	-	-	
	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Ablegen	direkt	+	+-	+-	-	
	schnell	+	+-	+-	-	
	ruhig	++	+	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
Eröffnung	Anbissgeschwindigkeit	++	+	+-	-	
	Hohe Dominanz	++	+	+-	-	
	wirkungsvoll	++	+	+-	-	
		+	+-	-	-	
Belastung	Griffverhalten	++	+	+-	-	
	Stabilität	++	+	+-	-	
	Aktivität	++	+	+-	-	
Übergangsphase	dominant bei ruhigem Griff	++	+	+-	-	
Ablassphase	sofort	++	+	+-	-	
	klar,	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
Bewachungsphase	markant	++	+	+-	-	
	dominant	++	+	+-	-	
	selbstbewusst	++	+	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		Diegel 9,6	9,0	8,0	7,0	6,5-0

Pflichtentwertung

Bleibt der Hund liegen oder hat der Hund nicht innerhalb von 20 Schritten die Flucht durch Zufassen und Bannen vereitelt, wird die Abteilung „C“ abgebrochen.

TSB: “ng”

Abwehr eines Angriffes

- Nach einer Bewachungsphase von etwa ***5 Sekunden*** erfolgt ein Angriff auf den Hund.
- Helferverhalten (frontal, vorwärts mit dem entsprechenden Widerstand, in gerader Richtung)
- *Anfang und Ende einer Verteidigungsübung bestimmt immer der Leistungsrichter.*

Abwehr

15 Punkte	Abwehr	V	SG	G	B	M
Eröffnung	Anbissgeschwindigkeit	++	+	+-	-	
	Hohe Dominanz	++	+	+-	-	
	wirkungsvoll	++	+	+-	-	
	Ansatzgriff	+	+-	-	-	
Belastung	Griffverhalten	++	+	+-	-	
	Stabilität	++	+	+-	-	
	Aktivität	++	+	+-	-	
Übergangsphase	dominant bei ruhigem Griff	++	+	+-	-	
Ablassphase	sofort	++	+	+-	-	
	klar,	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
Bewachungsphase	markant	++	+	+-	-	
	dominant	++	+	+-	-	
	selbstbewusst	++	+	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung	Diegel	14,5	13,5	12,0	10,5	10,0-0

Beenden der Übung Abwehr

*IGP 1: Der Hundeführer tritt auf Richteranweisung in *normaler* Gangart auf *direktem* Weg an seinen Hund, nimmt ihn mit dem Hörzeichen für Hinsetzen in die Grundstellung und leint ihn an. Der Softstock wird dem Helfer nicht abgenommen. Alternativ: Dem Hundeführer ist es frei gestellt, den Hund in Freifolge weiter zu führen.

IGP 2 und 3: Der Hundeführer tritt auf Richteranweisung in *normaler* Gangart auf *direktem* Weg an seinen Hund und nimmt ihn mit dem Hörzeichen für Hinsetzen in die Grundstellung. Der Softstock wird dem Helfer nicht abgenommen.

Rückentransport

- HZ für „Fuß gehen“, zulässig ist auch „Transport“. Gilt auch für Seitentransporte.
- Normale Gangart.
- Distanz von ca. 30 Schritten (auf LR Anweisung, Winkel nicht vorgeschrieben)
- Softstock verdeckt.
- Abstand ca. 8 Schritte.
- Hund hat den Helfer aufmerksam zu beobachten

Änderung Rückentransport IGP 2*

Es erfolgt kein Überfall.

Nach ca. 30 Schritten bleibt der Helfer auf Anweisung des Leistungsrichters stehen. Der Hundeführer geht mit seinem frei folgenden, den Helfer aufmerksam beobachtenden Hund zum Helfer, *bleibt neben dem Helfer stehen und nimmt ihm den Softstock ab*. Der Hund hat dabei in Grundstellung zu sitzen. Danach erfolgt ein *Seitentransport* zum Leistungsrichter *über eine Distanz von etwa 20 Schritten*. Ein Hörzeichen für den Transport ist erlaubt. Der Hund hat zwischen Helfer und Hundeführer zu gehen. Der Hund muss *während des Transportes den Helfer beobachten*. Er darf dabei jedoch den Helfer nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der Hundeführer mit seinem Hund beim Leistungsrichter eine Grundstellung ein und meldet den ersten Teil für beendet.

Rückentransport

5 Punkte	Rückentransport	V	SG	G	B	M
Grundstellung	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	
	aufmerksam	+	+-	+-	-	
	sofort					
Transport	aufmerksam zum Helfer	++	+	+	+-	
	in Position	++	+-	-	-	
	konzentriert	+	+-	-	-	
	frei	+	+-	-	-	
				+-	-	-
Bewertung	Diegel	5,0	4,5	4	3,5	6 -3

Pflichtentwertung Rückentransport

Verhalten	Konsequenz
Körper- und Schritthilfen des Hundeführers	Bis minus zwei Prädikate
Zusätzliche Hörzeichen	Bis minus drei Prädikate
Hund beobachtet den Helfer nicht oder nur zeitweise, läuft nicht frei am Fuß, erforderlicher Abstand nicht eingehalten	Bis minus zwei Prädikate
Hund läuft vor Überfall zum Helfer - beisst jedoch nicht - und lässt sich abrufen	Unterstes Mangelhaft
Hund läuft vor Überfall zum Helfer und beisst	Disqualifikation
Freifolge nicht möglich	Disqualifikation

Überfall aus dem Rückentransport

- Aus dem Rückentransport (**nur bei IGP 3**) erfolgt ein Überfall auf den Hund.
- Helferverhalten
- Dauer der Belastung bestimmt der LR.
- Abschluss mit Seitentransport (Distanz etwa **20 Schritte**).

Am Ende des Transportes nimmt der Hundeführer mit seinem Hund beim Leistungsrichter eine Grundstellung ein, übergibt dem Leistungsrichter den Softstock und meldet den ersten Teil für beendet.

PO Text Überfall aus dem RT

Aus dem Rückentransport erfolgt auf **Anweisung des Leistungsrichters**, ohne anzuhalten, ein Überfall auf den Hund. Ohne Einwirkung des Hundeführers und **ohne zu zögern** muss sich der Hund durch **energisches und kräftiges Zufassen** verteidigen. Nach dem Anbiss ist durch Schlagandrohung und Bedrängen durch den Helfer der Hund zu belasten. Dabei ist besonders auf seine **Selbstsicherheit, Belastbarkeit**, und auf einen **vollen, festen und beständigen Griff** zu achten. *Auf Anweisung* des Leistungsrichters stellt der Helfer die Belastung ein. Nach dem Einstellen des Helfers, ab dem ruhigen Stehen des Helfers bis zum Ablassen ist die *Übergangsphase ca. 1 Sek.* zu zeigen. Danach muss der Hund ablassen. Der Hundeführer kann ein Hörzeichen für „Ablassen“ in angemessener Zeit selbständig geben. Dabei hat er ruhig stehenzubleiben. Nach dem Ablassen muss der Hund **dicht** am Helfer bleiben und hat diesen **selbstsicher mit hoher Dominanz, aufmerksam zu bewachen**. Auf Richteranweisung geht der Hundeführer in **normaler Gangart, auf direktem Weg** zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem Hörzeichen für Hinsetzen in die Grundstellung. Der Softstock wird dem Helfer abgenommen. *Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem Helfer* und ein Seitentransport zum Leistungsrichter über eine Distanz von *etwa 20 Schritten*. Ein Hörzeichen für den Transport ist erlaubt. Der Hund hat zwischen Helfer und Hundeführer zu gehen. *Der Hund muss während des Transportes den Helfer beobachten*. Er darf dabei jedoch den Helfer nicht bedrängen, anspringen oder fassen. Am Ende des Transportes nimmt der Hundeführer mit seinem Hund beim Leistungsrichter eine Grundstellung ein, übergibt dem Leistungsrichter den Softstock und meldet den ersten Teil für beendet.

Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport IGP 3

15 Punkte	Überfall	V	SG	G	B	M
Eröffnung	Anbissgeschwindigkeit	++	+	+-	-	
	Hohe Dominanz	++	+	+-	-	
	wirkungsvoll	++	+	+-	-	
	Ansatzgriff	+	+-	-	-	
Belastung	Griffverhalten	++	+	+-	-	
	Stabilität	++	+	+-	-	
	Aktivität	++	+	+-	-	
Übergangsphase	dominant bei ruhigem Griff	++	+	+-	-	
Ablassphase	sofort	++	+	+-	-	
	klar,	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
Bewachungsphase	markant	++	+	+-	-	
	dominant	++	+	+-	-	
	selbstbewusst	++	+	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	

Diegel

Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport (IGP 3)



15 Punkte	Überfall	V	SG	G	B	M
Grundstellungen	gerade	+	+ -	+ -	-	
	ruhig	+	+ -	+ -	-	
	aufmerksam	+	+ -	+ -	-	
Seitentransport	aufmerksam zum Helfer	++	+	+ -	- Körper - und Schritthilfen - 20% Zusatz Hz - 30% -	
	Position	++	+	+ -		
	Helfer frei gehen lassen	++	+	+ -		
Grundstellungen	gerade	+	+ -	+ -	-	
	ruhig	+	+ -	+ -	-	
	aufmerksam zum Helfer	+	+ -	+ -	-	
Bewertung		14,5	13,5	12,0	10,5	10-0

Angriff auf den Hund aus der Bewegung

- **Änderungen ab 2019:**

Grundsätzlich:

Vertreibungslaute durch den Helfer müssen in allen Stufen gegeben werden. Die ersten Vertreibungslaute werden gegeben, *wenn der Helfer beginnt dem Hund entgegen zu laufen.*

Beachte bei IGP 3:

Die ersten deutlichen Vertreibungslaute müssen beim Einbiegen auf die Angriffsgerade gegeben werden !!

IGP 1 Angriff a.d.B. PO Text

*Der Helfer bleibt stehen, wo die vorangegangene Übung beendet wurde.** Der Hundeführer führt nach der Übung „Abwehr eines Angriffes aus der Bewachungsphase“ *seinen angeleiteten* oder frei bei Fuß folgenden Hund *ca. 30 Meter* entfernt zur Lauerstellung. Dabei hat der Hund in korrekter Fußposition am Knie des Hundeführers mitzugehen. Nach dem Erreichen der Position für die Lauerstellung bleibt der Hundeführer stehen und dreht sich zum Helfer um. Mit Hörzeichen für Hinsetzen wird der Hund in die Grundstellung gebracht und *gegebenenfalls abgeleint*. Der *ruhig und aufmerksam* zum Helfer sitzende Hund kann am Halsband gehalten werden. Er darf vom Hundeführer nicht stimuliert werden.



IGP 1, Angriff a.d.B.

Auf Anweisung des Leistungsrichters greift der Helfer unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen den Hund frontal an. Auf Richteranweisung gibt der Hundeführer seinen Hund sofort mit dem einmaligen Hörzeichen für die Verteidigung frei. Der Hund muss *ohne zu zögern* dem Angriff des Helfers *mit hoher Dominanz und Entschlossenheit* begegnen.*Der Hundeführer selbst darf seinen Standort nicht verlassen.....*Auf Richteranweisung begibt sich der Hundeführer zu seinem Hund, nimmt ihn mit dem Hörzeichen für Hinsetzen in die Grundstellung und *leint ihn an*. Der Softstock wird dem Helfer abgenommen. Danach erfolgen eine neue Grundstellung neben dem Helfer und ein Seitentransport, *entweder angeleint oder mit frei* folgendem Hund zum Leistungsrichter über eine *Distanz von etwa 20 Schritten....* Der Hundeführer geht mit seinem angeleinten Hund auf Anweisung des Leistungsrichters *unter Kontrolle* zum Besprechungsplatz....

Angriff a.d.B. IGP 2/IGP 3

Der Hundeführer führt nach der Übung „Rückentransport“ seinen Hund in Freifolge ca. 40 Meter entfernt zur Lauerstellung.

..... Während und nach dem Ablassen hat der Helfer ruhig stehenzubleiben, und der Hund muss den Helfer *aufmerksam, selbstsicher mit hoher Dominanz ca. 5 Sekunden lang bewachen.*

IGP 3: Der Hundeführer führt, nach dem Ende des Seitentransportes der Übung „Überfall auf den Hund aus dem Rückentransport“ seinen frei folgenden Hund zur markierten Stelle auf der Mittellinie in Höhe des ersten Versteckes. Auf Anweisung des Leistungsrichters tritt der mit einem Softstock versehene Helfer aus einem Versteck und läuft zur Mittellinie. **(Beim Einbiegen erste Vertreibungslaute)**.....

Sobald sich der der Helfer dem Hundeführer und seinem Hund **auf ca. 50 Meter** genähert hat.....

Fehlerhaft beim Angriff aus der Bewegung

Verhalten

Konsequenz

Hund kann beim Teil 2 auf Grund seiner hohen Angriffsgeschwindigkeit den Griff nicht halten	Befriedigend - 3 P.
Hund beisst beim Einholen nicht sofort an – erst nach dem sich der Helfer gedreht hat	Mangelhaft
Hund beisst beim Einholen trotz deutlich geringerer Angriffsgeschwindigkeit zunächst nicht an	Tiefes Mangelhaft
Hund nimmt den Helfer nicht an :Abbruch Hund nimmt eine andere Person an	Disqualifikation

Angriff aus der Bewegung

15 Punkte	Abwehr a d Bewegung	V	SG	G	B	M
Freifolge	aufmerksam	++	+	+	+ -	
	frei	+	+ -	-	-	
	konzentriert	+	+ -	-	-	
	gerade	+	+ -	-	-	
	in Position	+	+ -	-	-	
		+	+ -	-	-	
Grundstellungen	gerade	+	+ -	+ -	-	
	ruhig	+	+ -	+ -	-	
	aufmerksam zum Helfer	+	+ -	+ -	-	
Eröffnung	Anbissgeschwindigkeit	++	+	+ -	-	
	Hohe Dominanz	++	+	+ -	-	
	wirkungsvoll	++	+	+ -	-	
	Ansatzgriff	+	+ -	-	-	
Belastung	Griffverhalten	++	+	+ -	-	
	Stabilität	++	+	+ -	-	
	Aktivität	++	+	+ -	-	



Angriff aus der Bewegung



15 Punkte	Abwehr a d Bewegung	V	SG	G	B	M
Übergangsphase	dominant bei ruhigem Griff	++	+	+-	-	
Ablassphase	sofort	++	+	+-	-	
	klar	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
Bewachungsphase	markant	++	+	+-	-	
	dominant	++	+	+-	-	
	selbstbewusst	++	+	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	
Bewertung		14,5	13,5	12,0	10,5	10 - 0

Abwehr eines Angriffes und Beenden IPG 2* und 3

Der Helfer unternimmt auf Richteranweisung einen Angriff auf den Hund.....

Es werden, nur in IGP 3, zwei Stockbelastungstests durchgeführt.

Auf Richteranweisung begibt sich der Hundeführer zu seinem Hund, nimmt ihn mit dem Hörzeichen für Hinsetzen in die Grundstellung. Der Softstock wird dem Helfer abgenommen. Die Art der Entwaffnung des Helfers durch den Hundeführer ist dem Hundeführer freigestellt. (*Ein Herantreten des Helfers an den Hundeführer ist nicht gestattet, der Hund ist zum Helfer zu führen.*)..... und meldet den Schutzdienst für beendet. *Es folgt eine Freifolge über ca. 5 Schritte mit abschliessender Grundstellung. Der Hund wird nun angeleint und unter Kontrolle zum Besprechungsplatz geführt.*

Abwehr eines Angriffs

15 Punkte	Abwehr	V	SG	G	B	M
Eröffnung	Anbissgeschwindigkeit	++	+	+-	-	
	Hohe Dominanz	++	+	+-	-	
	wirkungsvoll	++	+	+-	-	
	Ansatzgriff	+	+-	-	-	
Belastung	Griffverhalten	++	+	+-	-	
	Stabilität	++	+	+-	-	
	Aktivität	++	+	+-	-	
Übergangsphase	dominant bei ruhigem Griff	++	+	+-	-	
Ablassphase	sofort	++	+	+-	-	
	klar,	++	+	+-	-	
	sicher	++	+	+-	-	
Bewachungsphase	markant	++	+	+-	-	
	dominant	++	+	+-	-	
	selbstbewusst	++	+	+-	-	
	aufmerksam	++	+	+-	-	



Abwehr eines Angriffs



15 Punkte	Abwehr	V	SG	G	B	M
Grundstellungen	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	
	aufmerksam zum Helfer	+	+-	+-	-	
Seitentransport Grundstellungen	aufmerksam zum Helfer	++	+	+-	- Körper und Schritthilfen -20%	
	Position	++	+	+-	Zusatz Hz - 30%	
	Helfer frei gehen lassen	++	+	+-		
	gerade	+	+-	+-	-	
	ruhig	+	+-	+-	-	
	aufmerksam zum Helfer	+	+-	+-	-	
Bewertung		14,5	13,5	12,0	10,5	10-0

TSB =Triebveranlagung, Selbstsicherheit, Belastbarkeit

- Die „TSB“-Bewertung soll die Wesensveranlagung des Hundes im *Hinblick auf eine Zuchtverwendung* beschreiben. Die „TSB“-Bewertung *hat keinen Einfluss auf das Ergebnis der Prüfung bzw. auf eine Reihung.* Die „TSB-Bewertung“ **beginnt mit der Übung Stellen und Verbellern.**
- Mit dem Prädikat ausgeprägt (a), vorhanden (vh) und nicht genügend (ng) werden folgende Eigenschaften bewertet: Triebveranlagung, Selbstsicherheit und Belastbarkeit.
- TSB „ausgeprägt“ erhält ein Hund bei großer Arbeitsbereitschaft, klarem Triebverhalten, zielstrebigem Ausführen der Übungen, selbstsicherem Auftreten, uneingeschränkter Aufmerksamkeit und außergewöhnlich großem Belastungsvermögen.
- TSB „vorhanden“ erhält ein Hund bei *Einschränkungen* in der Arbeitsbereitschaft, im Triebverhalten, in der Selbstsicherheit, in der Aufmerksamkeit und in der Belastbarkeit.
- TSB „nicht genügend“ erhält ein Hund bei *Mängeln* in der Arbeitsbereitschaft, bei mangelnder Triebveranlagung, fehlender Selbstsicherheit und ungenügender Belastbarkeit.

Zusatzprüfungen: IGP-ZTP

Übung 1 : Stellen und Verbellen	15 P.
Übung 2 : Anmarsch und Überfall auf den Hundeführer	10/30 P.
Übung 3 : Angriff auf den Hundeführer und seinen Hund	40 P.
Übung 4 : Transport zum Leistungsrichter	5 P.
Gesamt:	100 P.

Es erfolgt eine Bewertung der „TSB“.

IGP-V

Diese Prüfung kann verwendet werden:

1. als Zulassungsprüfung für die Meldung in die Gebrauchshundeklasse.
2. als eine Bedingung zur Zulassung zur IGP-1, wobei jede Landesorganisation selbst entscheiden kann, ob sie diese Prüfung für ihren Bereich vorschreibt.

Die Abteilung C ist folgendermaßen auszuführen:

Übung 1 : Stellen und Verbellen	15 P.
Übung 2 : Verhinderung eines Fluchtversuches des Helfers	30 P.
Übung 3 : Angriff auf den Hundeführer und seinen Hund	50 P.
Übung 4 : Transport zum Leistungsrichter	5 P.
Gesamt :	100 P.

Es erfolgt eine TSB-Bewertung. Der Helfer verwendet einen Softstock zur Bedrohung des Hundes, *ohne jedoch zuzuschlagen.*





IGP-V

Es erfolgt eine TSB-Bewertung. Der Helfer verwendet einen Softstock zur Bedrohung des Hundes, *ohne jedoch zuzuschlagen.*

Stellen und Verbellen : Der Hundeführer geht sofort auf Anweisung des Leistungsrichters zum Hund und hält ihn am Halsband fest.

Verhinderung eines Fluchtversuches des Helfers: *Während der Hundeführer seinen Hund am Halsband festhält,* tritt der Helfer aus dem Versteck und unternimmt einen Fluchtversuch.....Der Hundeführer geht sofort auf Anweisung des Leistungsrichters zum Hund *und hält ihn am Halsband fest.*

Angriff auf den Hundeführer und seinen Hund: *...Der Hund wird am Halsband gehalten, darf aber dabei vom Hundeführer nicht stimuliert werden.* Auf Anweisung des Leistungsrichters geht der Helfer in normalem Schritt vom Hundeführer und Hund weg. Nach *ca. 20 Schritten* dreht sich der Helfer zum Hundeführer und greift den Hundeführer und seinen Hund unter Abgabe von Vertreibungslauten und heftig drohenden Bewegungen frontal an. Der Hundeführer gibt seinen Hund mit dem Hörzeichen frei. ...

Transport zum Leistungsrichter :mit angeleintem Hund.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spass und Freude bei der Ausführung ihres Ehrenamtes als Leistungsrichter.

Ihre gewissenhaften Beurteilungen sind entscheidend für den Fortbestand der Gebrauchshundezucht.

Bezüglich des IGP Sportes sollten wir als der Gründerverein der Rasse Deutscher Schäferhund der Tradition verbunden bleiben und die Zukunft im Blick haben.